

An die Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses
Frau Hilde Scheidt
Grüne Fraktion
Verwaltungsgebäude Katschhof
52062 Aachen



Fraktion DIE Zukunft im Rat der
Stadt Aachen Johannes-
Paul.II-Str. I 52058 Aachen

Aachen, 12.03.24

Tagesordnungsantrag für die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses am 16.04.2024

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Hilde Scheidt,

Die Fraktion DIE Zukunft beantragt den folgenden Tagesordnungspunkt für die oben genannte Sitzung:

Sachstandsbericht Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Aachener Kitas

Die Verwaltung informiert den Ausschuss über Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und über Kinder mit drohendem Förderbedarf in den städtischen Kitas und in den Kitas der freien Träger. Dies erscheint erforderlich, nachdem aufgrund des Bundesteilhabegesetzes die Verteilung dieser Kinder auf die Kitas neu organisiert wurde.

Begründung:

Es gibt seit etwa zwei Jahren in nahezu allen Kitas in Aachen Kinder mit besonderem Förderbedarf bzw. Kinder mit drohendem Förderbedarf. Zuvor war es so geregelt, dass diese Kinder nur in integrativen Kitas aufgenommen wurden. Diese speziellen Kitas waren mit

entsprechendem Fachpersonal, Therapeuten, Materialien und Räumen für Einzeltherapien ausgestattet. Dieses Personal konnte die Kinder besonders gut fördern.

Nunmehr ist es so, dass die Eltern frei wählen können, in welche Kita sie ihr Kind schicken. Das ist ein sehr erfreulicher Zustand. Doch nicht in jeder Kita stehen speziell geschultes Fachpersonal oder sogar Therapeuten zur Verfügung, und gegenüber den Mitgliedern der Fraktion DIE Zukunft wurde von Betroffenen bedauert, dass den Kindern mit erhöhtem Förderbedarf diese spezielle Förderung nun nicht mehr zukommt. Durch Fördermittel des bthg werden Kinder zwar unterstützt, doch bleibt eine konsequente fachgerechte Betreuung der Kinder, gerade in Zeiten von Personalmangel auf der Strecke.

In welchem Umfang wurden Maßnahmen ergriffen, um das Personal in Kitas nach der Gesetzesänderung zu schulen? Wie viele Schulungen von Personal wurden in den letzten zwei Jahren durchgeführt, um die Qualität bei der Betreuung von Kindern mit Förderbedarf zu garantieren?

Die Einrichtungen mussten sich mit Aufnahme von Kindern mit besonderem Förderbedarf konzeptionell, organisatorisch und personell neu auf- und einstellen. Es mussten Fachkräfte zusätzlich geschult werden. Das ist womöglich durchgängig nicht gelungen, was auch am allgemeinen Personalmangel liegen kann. Die Situation in den Kitas könnte durch Nachfrage bei Erzieherinnen und Eltern ermittelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Margret Vallot
Sprecherin der Fraktion Die Zukunft
Im Kinder- und Jugendausschuss



Dirk Szagunn
Ratsherr Fraktion DIE Zukunft
Fraktionssprecher